

„Sax for fun“ ein Saxophonorchester aus der Saxophonmetropole (?) Wuppertal

Vor einem Jahr starb einer der ganz großen Männer des klassischen Saxophons: Sigurd Rascher, 1907 in Wuppertal geboren. Er führte in den 30er Jahren die ersten Saxophonkonzerte deutscher Komponisten auf, für ihn komponierten Paul Hindemith, Alexander Glazunow und Jaques Ibert Meilensteine der Saxophonliteratur. Die Bedeutung des aus ihrer Mitte hervorgegangenen Musikers wurde von Wuppertal und den Wuppertalern leider nie richtig zur Kenntnis genommen.



von Klaus Dapper

Auch heute setzt sich wieder ein Wuppertaler Musiker mit all seiner Kraft für das Saxophon und seine Möglichkeiten ein, und das mit erstaunlichem Erfolg. Thomas Voigt, Saxophonist und Dirigent, leitet in Wuppertal seit fast 10 Jahren eines der ganz wenigen Saxophonorchester der Republik. Anlaß für uns für ein Portrait.

Sonic: Thomas, seit wann gibt es dein Saxophonorchester?

Thomas Voigt: Im Jahr 1993 habe ich mit dem Saxophonorchester angefangen. Zuerst war es ein Ensemble mit rund 10 - 12 Leuten. Anlaß zur Gründung eines solchen Ensembles war, daß ich nicht alle Bedürfnisse meiner Schüler nach dem Spiel in einer Gruppe befriedigen konnte. In den verschiedensten Orchester und Ensembles in Wuppertal spielten bereits meine Schüler,

aber auch diese Kapazitäten waren schnell ausgeschöpft. Zum damaligen Zeitpunkt hatte ich von Saxophonorchestern, bzw. einem Saxophonchor, wie ja die richtigere Bezeichnung wäre, noch nichts gehört. Auf die Idee brachte mich mein ehemaliger Lehrer Wolfgang Schmidtke, der 1992 oder 1993 für ein Musikfestival in Wuppertal ein Saxophonorchester zusammenstellte. Als noch Saxophonisten fehlten, kontaktierte er mich, und wir tauchten innerhalb weniger Tagen mit über 15 Saxophonisten bei ihm auf. Auf diese Art und Weise hörte ich zum ersten Mal von der Idee eines Saxophonorchesters. Da sein Saxophonorchester nur ein Projekt für ein einziges Konzert war, hatte ich keine Hemmungen, diese Idee einige Zeit später für mich zu modifizieren. Die Begeisterung der Musikerinnen und Musiker (übrigens ausschließlich Laien)

sorgte dann dafür, daß daraus doch eine langfristige Sache wurde.

Sonic: Ist es richtig, daß der größte Teil der Mitglieder deine Schüler, ehemalige Schüler und Schüler deiner Schüler sind?

Thomas Voigt: In den ersten Jahren war das so. Mittlerweile haben wir im Orchester Schüler von elf verschiedenen Lehrern. Das hat aber auch damit zu tun, daß die Musiker aus dem Orchester aus vielen verschiedenen Städten aus NRW kommen.

Sonic: Das Saxophonorchester ist mittlerweile aufgeteilt in mehrere unterschiedliche Ensembles, die von dir betreut werden. Wie sind sie strukturiert? Gibt es personelle Überschneidungen?

Thomas Voigt: Es gibt heute 4 große und mehrere kleine Ensembles. Es beginnt mit

dem Kinderorchester „Concertino“ unter der Leitung von meiner Kollegin Melanie Anker. Die Kinder sind zwischen 5 und 12 Jahre alt und musizieren auf Altsaxophonen und gebogenen Sopransaxophonen. Bei den Saxophonen der jüngsten Schüler haben wir übrigens die oberen Seitenklappen (Hochd/es/f) entfernt und die Tönlöcher mit Klebeband verschlossen, da die Klappen den kleinen Händen noch im Weg sind. Dann folgt für die Jugendlichen das Jugendorchester, für die ambitionierten das Konzertorchester, und für diejenigen unter den Erwachsenen, die nicht so hoch hinaus wollen, das Hobbyorchester. Daneben gibt es mehrere Saxophonquartette. Wohl einmalig dürfte das 1999 gegründete Bariton-Quartett sein, das derzeit dabei ist, sich zu einem Bariton-Ensemble auszuwachsen. Alle Quartett-Mitglieder spielen gleichzeitig in einem der großen Ensembles mit.

Sonic: Wie ist sieht die Besetzung eines großen Ensembles aus?

Thomas Voigt: Wir haben Sopran-, Alt-, Tenor- und Baritonsaxophone besetzt. Die Alt- und Tenorsaxophone spielen bis zu drei verschiedenen Stimmen, die Baritonsaxophone bis zu zwei. Für für größere Werke kommt - wie Du weißt - als Gast ein Baß-Saxophonist dazu. Damit wären wir dann 12-stimmig. Zwischenzeitlich setzten wir ein Sopranino ein, was sich allerdings schnell als zu heikel herausstellte.

Sonic: Ich freue mich sehr darauf, bei Euch bald wieder Baßsaxophon spielen zu dürfen! Wieviele Saxophonisten seid ihr insgesamt?

Thomas Voigt: In allen Orchestern zusammen kommen wir auf rund 50 Saxophonisten.

Sonic: Arbeitet ihr kontinuierlich oder eher projektmäßig?

Thomas Voigt: Das Kinderorchester „Concertino“ probt vierzehntägig. Die drei großen Orchester proben wöchentlich. Die Quartette sowie das Baritonensemble proben unregelmäßig zwischen 1 bis 3 mal pro Monat für jeweils 3 Stunden. Zusätzlich werden für die unterschiedlichen Ensemble freiwillige „Hilfestellungsregisterproben“ angeboten. Das sind Proben, zu denen die Musikerinnen und Musiker aller Register kommen können, wenn sie das Gefühl haben, das sie über die regulären Proben und den Einzelunterricht hinaus noch weitere Proben benötigen.

Sonic: Wie bist du auf die Idee gekommen, ein organisatorisch so umfangreiches Projekt ins Leben zu rufen?

Thomas Voigt: Das hat sich ja erst im Laufe der Zeit zu einem umfangreichen Projekt entwickelt. Begonnen haben wir mit einem Orchester. Im Laufe des Jahres 1994 haben wir so viel Konzerte gespielt (und in diesem Zusammenhang so viel Geld verdient), daß es nötig war, eine Organisationsstruktur zu finden, mit der alle Mitspieler leben konnten. So wurde 1995 aus dem Orchester der Verein „Das Wuppertaler Saxophonorchester SAX FOR FUN“. Als im Laufe der Zeit das Orchester immer besser wurde, war es für Anfänger nicht mehr möglich bei uns mitzuspielen. So wurde 1997 eine Zweiteilung vorgenommen: ein Vororchester wurde gegründet. Dieses Orchester war für Anfänger jeden Alters gedacht, das damalige Hauptorchester war für alle fortgeschrittene Spieler. Beide Ensemble bestanden aus jeweils rund 20 - 25 Personen. Im Jahr 2000 haben wir aufgrund von Generationsproblemen aus zwei Orchestern drei Orchester gemacht. Im Jugendorchester spielen nun alle Jugendliche (beginnend bei einem Alter von 12-13 Jahren bis zum Abschluß der Schulzeit). Im Hobbyorchester spielen alle Erwachsene. Die Mitglieder des dritten Ensembles, des Konzertorchesters, rekrutieren sich aus dem Jugendorchester und dem Hobbyorchester. Dieses Orchester ist speziell für die Spieler gedacht, die über die „normalen“ Orchester hinaus stärker engagieren wollen.

Schließlich ergab sich im März 2001 Bedarf für ein Ensemble von noch jüngeren Saxophonisten, die bei uns mitspielen wollten, sich aber beim Jugendorchester noch überfordert fühlten. So entstand das 4. Ensemble: „Concertino“.

Sonic: Gibt es Kontakte zur Hochschulkategorie für Saxophon an der Wuppertaler Musikhochschule?

Thomas Voigt: Diese Kontakte gibt es bislang leider nur in einem begrenzten Rahmen. Zum Leiter der Hochschulkategorie Wolfgang Schmidtke (mein erster Lehrer, bei dem ich vor rund 23 Jahren meinen ersten Saxophonunterricht bekam) besteht hin und wieder Kontakt; als Jazzdozent wird er im März diesen Jahres das Konzertorchester auf unserem Probenwochenende betreuen. Eine seiner Studentinnen spielt seit vielen Jahren bei uns im Orchester.

Sonic: Es gibt ja nicht gerade viele kontinuierlich arbeitende Saxophonorchester. Im Frankfurter Raum gibt es eines, Linda Bangs (ehemalige Baritonistin des Rascher Quartetts) betreut meines Wissens eines in



TREVOR J. JAMES & Co.

*More than
just
a flute*



*Vorstellung
der neuen
Master Serie
mit
Spitzdeckelmechanik
sowie
9k gold
Mundlochplatte*



Musik Wein GmbH
Dieselstr. 7
30916 Isernhagen
Tel.: 0511/972610
Fax: 0511/773532
info@musikwein.de



die Mitglieder des Jugendorchesters

Karlsruhe. Welche sind dir noch bekannt?

Thomas Voigt: Es gibt an den verschiedenen Hochschulen Saxophonklassen, die sich hin und wieder zu einem Orchester zusammenfinden. Außerdem das Süddeutsche Saxophonkammerorchester und Linda Ann Bangs. Bruce Weinberger (Tenorsaxophonist des Raschèr Saxophonquartetts) gründet gerade in Lörrach das Raschèr Saxophonorchester. Außerdem habe ich gehört, soll es in der Nähe von Wiesbaden gerade ein solches Orchester im Aufbau begriffen sein. Am Bodensee gibt es ein regelmäßig probendes Saxophonensemble, ebenso wie an der Musikschule in Hilden. Des weiteren werden solche Ensemble immer wieder auf den verschiedensten Workshops für eine begrenzte Arbeitsphase ins Leben gerufen. Aber als Verein (ähnlich wie im Blasmusikbereich) organisiertes Ensemble, das verschiedene Aufbaustufen hat, gibt es bislang (meines Wissens!) nur unseres. Sollte es noch weitere geben, bitte ich natürlich alle um Entschuldigung, wenn ich sie nicht erwähnt habe!

Sonic: Die Literatur für Saxophon-Ensembles ist ja recht begrenzt. Wie sieht Euer Repertoire aus? Kommt Ihr mit Druck-Arrangements über die Runden, oder verwendet Ihr auch speziell für diese Besetzung geschriebene Arrangements?

Thomas Voigt: Wenn wir uns auf die gedruckten Werke beschränken würden, so hätten wir uns schon vor einiger Zeit wieder auflösen können. Bei verschiedenen Verlagen gibt es gedruckte Versionen, aber den Großteil der von uns gespielten Werke arrangiere ich selber.

Sonic: Was läßt sich gut für Saxophon-Ensemble arrangieren, wo gibt es Grenzen?

Thomas Voigt: Grenzen setzt mal erst das Spielvermögen der Musiker, die ja alle Laien sind. Ich arrangiere viel aus dem sogenannten „GEMA-freien“ Bereich wie Bach, Schubert, Mendelssohn-Bartholdy usw.. Außerdem schreibe ich Filmmusiken, Musicalmelodien, Ausschnitte aus Opern (Porgy und Bess), Literatur von den Comedian Harmonists, Marlene Dietrich, französische Chansons und vieles mehr. Leider ist es sehr schwer, Verlage zu finden, die bereit sind, solche - nicht GEMA-freie - Bearbeitungen zu verlegen.

Sonic: Du organisierst regelmäßig Konzerte deiner Ensembles. Wo spielt Ihr und wann kann man Euch hören?

Thomas Voigt: Wir richten jedes Jahr 2 - 3 große Konzerte in Wuppertal aus. Zum einen (immer im Sommer des Jahres) das große Jahreskonzert mit wechselnden Themen, sowie dem traditionellen Weihnachtskonzert. Außerdem spielen wir verschiedene Freiluftkonzerte in und um Wuppertal. Auf Einladung anderer Orchester und Ensemble reisen wir auch schon mal in andere Städte. Das Konzertorchester war außerdem auch schon in Frankreich, um dort mehrere Konzerte zu spielen.

Außerdem sind wir uns aber auch nicht zu schade, um in Altersheimen oder auf Weihnachtsmärkten zu spielen, kurz: überall da, wo man uns gerne hören möchte!

Sonic: An welche Eurer Konzerte erinnerst Du dich am liebsten?

Thomas Voigt: An alle! Aber wenn du nach besonders interessanten Programmen fragst, sind dies vielleicht die Aufführung des vollständigen Zyklus der „Bilder einer Ausstellung“ von Modest Mussorgsky. Sehr gerne erinnere ich mich auch an unser Konzert zum 90. Geburtstag von Harald Genzmer, der ja Einiges für Saxophone komponiert hat. Wir haben sein 1. und 3. Saxophonquartett aufgeführt, seine „Little Symphony“ für Saxophonorchester und Schlagzeug und sein Sinfonisches Konzert für Saxophonorchester und Percussion. Harald Genzmer hat uns ein Grußwort zu diesem Konzert geschickt, persönlich konnte er aus gesundheitlichen Gründen leider nicht kommen.

Ein weiteres Konzertereignis, an das ich gerne zurückdenke, ist das internationale Saxophonistentreffen am 7. Nov. 1998 im belgischen Dinant, der Heimat von Adolphe Sax. Zur Bildung des größten aller Saxophonorchester trafen sich dort 1236 Saxophonisten aus 24 Nationen. Unsere Saxophonisten waren mit dabei!

Sonic: Ist dein Saxophonensemble auch auf Tonträger zu hören?

Thomas Voigt: Bisläng nur auf einfachen Kassetten, die Livemitschnitte verschiedener Konzerte beinhalten. Wir haben uns mit einer CD bislang zurückgehalten, da uns zum einen die finanziellen Möglichkeiten fehlen. Zum anderen leidet SAX FOR FUN aber auch darunter, daß unsere Leistungsträger (in der Regel die Schüler) Wuppertal verlassen, sobald sie die Schule beendet haben. Immer, wenn wir intensiver darüber nachdenken, eine Produktion in Angriff zu nehmen, verlassen uns wieder gute Musiker und Musikerinnen und gehen in die weite Welt.

Sonic: Was muß man können, und wohin wendet man sich, wenn man bei Euch einsteigen will?

Thomas Voigt: Jeder Saxophonist nahezu jedes Leistungsgrades kann bei uns mitspielen, da wir ja verschiedene Leistungsstände haben. Grundvoraussetzung sollte aber sein, daß man Noten lesen kann und sein Instrument im kompletten Tonumfang beherrscht.

Sonic: Thomas, wir danken für das Gespräch.

P.S. Außer dem Saxophonorchester leitet Thomas Vogt seit 14 Jahren ein professionelles Saxophonquartett in Wuppertal mit dem Namen „Die Saxophoniker“. ■